

## Börse Stuttgart erwartet dynamischere Depots

Der Abendhandel bis 20 Uhr bleibt

Börsen-Zeitung, 2.10.2003  
Frankfurt – Nach den Erfahrungen aus Börsen-Hausse und -Baisse wird sich nach Ansicht von Andreas Wilius, Mitglied des Vorstands der Börse Stuttgart, anstelle der Aktienkultur eine Anlagekultur bei den Privatanlegern herausbilden. Retail-Kunden würden daher bei ihren Banken eine dynamischere Depotstrukturierung verlangen als in der Vergangenheit. Immer mehr würden die Kunden auf den absoluten Wertzuwachs ihrer Anlagen achten, statt wie bisher auf die relative Performance im Vergleich zu einer Benchmark.

Die Börse Stuttgart, die sich als Börse für Retail-Kunden versteht, plant nach Wilius' Worten nicht, die Handelszeiten zu verkürzen, wenn von November an die Deutsche Börse

in Frankfurt wie angekündigt ihre Handelszeiten verkürzt. „Wir werden weiterhin bis 20 Uhr handeln.“ Als Grund nannte der Börsen-Vorstand, dass man mit dem Volumenprofil der Orders über den Tag hinweg „sehr zufrieden“ sei.

### Marktanteile unverändert

Allzu große Gewinne von Marktanteilen auf Kosten der Frankfurter Börse verspricht sich Wilius allerdings nicht. Schließlich werde auch die Deutsche Börse über den Parketthandel noch am Abend zugänglich sein. Bei den maklervermittelten Orders habe die Börse Stuttgart derzeit einen Marktanteil von gut einem Drittel; die Deutsche Börse komme auf 59%.